

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aufnahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 56

Mittwoch, den 15. Mai 1918.

17. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Sammlung getragener Männerbekleidung.

Zur teilweisen Deckung des Bedarfs an Oberbekleidung der in den kriegswichtigen Betrieben, insbesondere auch bei der Eisenbahn und in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter hat die Reichsbekleidungsstelle im Einvernehmen mit dem Kgl. Ministerium des Innern angeordnet, daß eine allgemeine Sammlung von getragener Oberbekleidung für Männer im ganzen Reiche veranstaltet werde.

Es wird erwartet, daß die erforderliche Anzahl von Anzügen im Wege der freiwilligen Abgabe ausbracht wird, damit sich strengere Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle nicht nötig machen. Die Kommunalverbände sind jedoch ermächtigt, Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie eine größere Anzahl Oberkleider besitzen, die Vorlegung eines Verzeichnisses über ihren Bestand an Oberkleidern und zur Anfertigung solcher geeigneten Stoffe aufzuerlegen, falls sie nicht wenigstens einen Anzug abliefern. Auch sind sie ermächtigt, solchenfalls die Richtigkeit des Verzeichnisses nachzuprüfen und die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Die abgelieferten Anzüge werden nach einem geordneten Schätzungsverfahren anwesend bezahlt. Für Oberbekleidung, die

bis 25. Mai d. J. 30.

abgeliefert wird, wird ein besonderer Zuschlag von 10 Prozent zu dem regelmäßigen Schätzungsbeitrag bewilligt.

An die wirtschaftlich besterstellte Einwohner wird das bringende Ersuchen gerichtet, diese Sammlung, deren Ergebnis für das wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes von hoher Bedeutung ist, opferfreudig zu unterstützen und möglichst viele Anzüge abzuliefern.

Es wird erwartet, daß diese Kreise ihm embehrliche Oberbekleidung diesem großen vaterländischen Zwecke zur Verfügung stellen.

Die Annahmestellen befinden sich im Gemeindeamt und ist zu den geordneten Dienststunden geöffnet.

Auf die Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. in Nr. 107 der Radeberger Zeitung wird hingewiesen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Bezugschein.

Wegen der starken Inanspruchnahme sowohl der Vertrauensmänner als auch der Gemeindevorwaltung werden Anträge auf Erteilung eines Bezugscheines künftig nur noch Mittwochs von den Vertrauenspersonen entgegengenommen.

Die Bezugscheine bez. ablehnenden Entscheidungen können alsdann Sonnabends im Gemeindeamt abgeholt werden.

In besonders dringenden Fällen — aber nur in diesen — werden Ausnahmen zugelassen, als die Anträge unmittelbar im Gemeindeamt gestellt werden können.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Kartoffel-Verkauf.

Die auf G-Abschnitte der Landesartoffelkanten entfallenden Kartoffeln sind baldigst im Geschäft von Herrich zu entnehmen.

Für spätere Belieferung der G-Abschnitte wird keine Gewähr übernommen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Nährmittelkarten.

Die Abschnitte I der auf die Zeit vom 12. Mai bis 8. Juni 1918 laufenden Nährmittelkarten sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft am 13., 14. oder 15. Mai abzugeben.

Die Geschäftsinhaber haben die einzelnen Abschnitte in Paketen zu 100 Stück nach Zahlen geremmt zu bündeln und am 17. Mai im Gemeindeamt (Meldeamt) abzugeben. Der Termin ist unbedingt einzuhalten, später eingehende Abschnitte werden nicht beliefert.

Ottendorf-Moritzdorf, am 13. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Der „Richter Tagesanzeiger“ meldet: Das Gesamtbild der vorliegenden Kriegsnachrichten weist eine Verschärfung der Kampfaktivität auf allen Fronten auf. Besonders auf den Schlachtfeldern von Ypern und an der Somme habe die Kampfaktivität gewaltig zugenommen. Die Entente militärisch schließen aus dieser Fortdauer des deutschen Druckes auf der deutschen Front von Ypern bis zur Oise, daß der letzte britische Angriff abermals und mit verstärkten Kräften an den bisherigen Offensivstellen erfolgen werde.

— Eine neue halbamtliche Havannote besagt laut Schweizer Blättern, daß der Feind bei Albert und auf der Straße von Doullens im Verlauf seiner letzten Angriffe Erfolge erringen konnte. In der französischen Zone bleibt die Beschießung längs der Aisne stets sehr langsam. Die Deutschen setzen ihre Konzentrationsmanöver fort. Es scheint, daß ihre Offensive im Laufe der dritten Maiwoche beginnen werde.

— Dem „Luxerner Tageblatt“ zufolge berichtet der „Matin“: In maßgebenden Militärkreisen herrscht die Ansicht, das neue Mandat, welches der deutsche General-

stab ins Auge faßt, bestehe jedenfalls darin, einen allgemeinen groß angelegten Vorstoß zu unternehmen, welcher zeitlich mit dem Eintreffen der österreichischen Offensiv gegen die italienische Front zusammenfällt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Mai 1918.

— Das Fest des silbernen Ehejubiläums berechtigt am heutigen Tage Herr Wirtschaftsbefitzer Lohmann nebst Gemahlin.

— Am morgenden Tage vollenden sich 25 Jahre, daß Herr Lagerist Reinhold Trübel bei der Firma August Walther & Söhne A.-G. in Moritzdorf, tätig ist. Auch wir bringen dem Jubilar, der sich in den Kreisen seiner Kollegen sowie Untergebenen großer Beliebtheit erfreut, unsere besten Wünsche dar.

— Eine in unserem Orte wohlbekannte Persönlichkeit, Herr Hermann Clemens, welcher als Soldat bisher im Osten zurzeit hier auf Urlaub weilt, erhielt für tapferes Verhalten das Eisene Kreuz.

(M. J.) Laubhüter und Laubhüter Bedem großen Bedarf an Futtermitteln für die Pferde des Feldheeres und für das Vieh in der Heimat gilt es rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um einen Futtermangel vorzubeugen. Es ist möglich, erhebliche Mengen an Heu und Stroh für spätere Zeit aufzusparen wenn in der nächsten Zeit das sehr nährstoffreiche Laub verschiedener Baumarten und Sträucher zur Grünfütterung und zur Gewinnung von Laubheu eingearbeitet wird. Das kann nach sachverständiger Darlegung ohne Schaden für Baum und Strauch am besten jetzt und bis ungefähr Ende Juni geschehen, indem Auläufer und überflüssige Zweige der Bäume und Sträucher ausgeschnitten werden. In dankenswerter Weise haben die Stadtgartenverwaltung, mehrere Forstverwaltungen und auch Privatbesitzer sich gegenüber der Heeresverwaltung bereit erklärt, diese Laubgewinnung in ihren Beständen zu genehmigen. Die Heeresverwaltung richtet hierdurch an alle Grundstücks- und Gartenbesitzer die Bitte, auch ihrerseits diese Genehmigung zu erteilen und unter genauer Angabe ihrer Adresse, der ungesägten Laubstücke, und des Ortes und der gemünschten Zeit der Aberntung eine Nachricht hierüber an die Kgl. Kommandantur von Dresden, Gr. Klosterstraße 4 zu richten. Diese wird die Eingaben nach Bezirken ordnen und soweit es sich um Aberntung im Bezirk des Standortes Dresden handelt, hiermit Kommandos von Truppen beauftragen, die unter sachverständiger Leitung und Aufsicht die Gewinnung des Laubheues besorgen werden.

— Durch Bekanntmachung vom 9. Mai 1918 hat die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt die Einwohner ihres Bezirks zur freiwilligen Abgabe getragener Männeroberbekleidung aufgefordert. Es handelt sich um eine im ganzen Deutschen Reiche durchgeführte Maßnahme. Es muß eine erhebliche Anzahl Anzüge angebracht werden, um den dringenden Bedarf der in kriegswichtigen Betrieben, insbesondere auch bei der Eisenbahn und in der Landwirtschaft Beschäftigten zu decken. Niemand, der noch einen irgend entbehrlichen Anzug besitzt, der sich zur Arbeitskleidung für die genannten Berufe eignet, schliesse sich von der Sammlung aus. Das Opfer, das verlangt wird, ist nicht groß; es wird für jeden Anzug, der unentgeltlich abgeliefert, gute Zahlung geleistet. Wer innerhalb von drei Wochen nach Erlass der Bekanntmachung, also bis zum 30. Mai 1918 abgeliefert, erhält überdies

zum Schätzungswerte noch einen Zuschlag von 10 v. H. Auf den in den Gemeinden des Bezirks angeschlagenen Aufrufen ist die nächste Sammelstelle angegeben.

— Kochanweisung für Loh Suppen. Zur Bereitung einer guten Suppe nimmt man auf einen Liter Wasser etwa 80 gr Suppenmasse. Mit einem Teil des Wassers wird die Masse zu dünnem Brei angerührt, das übrige Wasser zum Kochen gebracht und der Brei hineingegossen. Nach dem Wiederaufwallen kocht man die Suppe bei kleinem Feuer 20 bis 25 Minuten, größere Mengen entsprechend länger. Die Suppe gewinnt, wenn man sie nach dem Kochen 10 bis 15 Min. an heißer Stelle, ohne Feuer, ziehen läßt. Da die Suppen alle erforderlichen Zutaten enthalten, darf Salz nicht mehr zugesetzt werden. Dagegen empfiehlt sich die Beigabe von Kartoffeln, Mohrrüben oder anderem Gemüse.

Dresden. In der Nacht zum 12. Mai wurde in Seidenwarengeschäft der Prager Straße einbruch, wobei den Tätern erhebliche Mengen Rohwolle und farbige Seidenstoffe, sowie seidene Mäntel und Röcke in die Hände gefallen sind. Die beschuldigte Firma sichert dem, der Angaben zur Ermittlung der Diebe und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen macht, eine angemessene Belohnung zu.

— Am Sonntag abend stürzte auf der Püttichaustraße ein vierjähriger Knabe aus dem 4. Geschos auf die Straße. Er starb in der Nacht in der Kinderheilanstalt.

Dittersbach bei Frauenstein. Sonnabend abend ging über die hiesige Gegend ein heftiges Gewitter nieder. Der Blitz schlug in das Wohnhaus des Hofmannschen Gutes, zündete und scherte das Haus bis auf die Grundmauern ein. Wohnungseinrichtung und Vieh konnten gerettet werden.

Bonn. Wenn auch die außerordentlich hohe Zahl von völlig geheilten Verwundeten in erster Linie der Tüchtigkeit unserer Ärzte zu verdanken ist, so gebührt doch auch ein nicht geringer Anteil an diesem Resultate der Vortrefflichkeit unserer Heilmittel. Ein solches Heilmittel von geradezu fundamentaler Bedeutung ist vor allem das von der bekannten Firma Krewel & Co. in Köln hergestellte und in den Apotheken käufliche Mallebrein (so genannt nach seinem Erfinder Geh. Reg.-Rat Dr. Fr. Mallebrein) eine 25%ige, fast geruchlose und wasserhelle Lösung von Chlorwasser Aluminium, deren Wirkung und Ungiftigkeit und absolute Unschädlichkeit darauf beruht, daß sie in Verbindung mit den Schleimhäuten langsam Chlor und Sauerstoff abspaltet. In Verdünnungen von 1 Teil Mallebrein mit 7 Teilen Wasser stellt das Mallebrein ein ausgezeichnetes Wundheilmittel dar, das sich bei der Behandlung stichiger Wunden im Kriege vorzüglich bewährt hat. In Verdünnung von 4 Teilen Mallebrein mit 100 Teilen Wasser ist es das beste und prompteste Mittel gegen so häufigen Halsentzündungen und Halsbeschwerden, auch gegen den so lästigen Rachentatarrh. Das regelmäßige tägliche Gurgeln mit einer derartigen, am besten lauwarm gemachten Lösung verleiht Schutz gegen alle Angewandtheiten, die durch die Mund- und Rachenhöhlen erfolgen. Von der Ärztenwelt wird das Mallebrein unter andern auch bei Durchfällen aller Art bestens bewährt hat, und da es auch an und für sich billig ist, so erscheint es zumal in heutiger Zeit nur ratsam, wenn Jeder ein Fläschchen Mallebrein stets zur Hand hat und im Hause vorrätig hält.